

Goldenes Priesterjubiläum von Pater Urban

«Als Priester und Benediktiner von Disentis darf ich heute zusammen mit Euch Eucharistie feiern. Eucharistie heisst Danksagung. Ich darf heute Gott danken für 50 Jahre Priestersein.

Es ist Brauch, das zur Primiz, zur Feier der 1. Heiligen Messe, ein Andachtsbildchen gedruckt wird. Mein Primizbildchen hat vor 50 Jahren ein Mitbruder aus dem Kloster Engelberg, Pater Karl Stadler, entworfen. Auf der Einladung zum heutigen Fest habe ich diesen Holzschnitt wieder abgebildet.

Es ist Tradition, zur Sekundiz, zum Goldenen Priesterjubiläum, auch wieder ein Andachtsbildchen zu verschenken. Ich habe keines drucken lassen, mache aber allen ein kleines, bescheidenes Geschenk, das man nach dem Gottesdienst beim Ausgang zur Sakristei mitnehmen kann.

Ich darf in diesem Jahr 2019 gleich drei Jubiläen feiern. Am 18. März bin ich 75 Jahre alt geworden, am 15. September werde ich 55 Jahre Benediktiner von Disentis und am heutigen Tag feiere ich das Goldenes Priesterjubiläum. Vor 50 Jahren wurde ich in unserer Klosterkirche von Bischof Johannes Vonderach zum Priester geweiht.

«Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht was er dir Gutes getan hat». Diese Worte aus Psalm 103 stehen auf meiner Einladung zum heutigen Fest. Diese Psalmworte begleiten uns jetzt in diesem Dankgottesdienst.

Nun zu meinem Geschenk: Es befindet sich in diesem kleinen Kuvert. Aussen sehen wir das Klosterwappen und den Leitspruch zu unserem 1400jährigen Bestehen im Jahre 2014: *stabilitas in progressu* - Stabilität im Fortschritt.

Ich öffne das Kuvert, was kommt zum Vorschein? Eine kleine Jakobsmuschel mit einer Perle. Ich habe hier eine große Jakobsmuschel mitgebracht, seit Jahrhunderten ist die Muschel das Symbol der Pilger, vor allem der Pilger, die zum Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela pilgern. Als Christen sind wir alle auf dem Weg, auf der Pilgerschaft, wir sind Pilger und haben ein Ziel vor Augen.

Was hat uns nun diese Muschel am heutigen Festtag zu sagen? Das Muschelgehäuse besteht aus einer rötlich braunen Schale mit strahlenförmigen Rippen, die Schale hat schöne Formen und Farben und besondere Marmorierung. Das Innere der Muschel ist kostbar, es besteht aus einer schillernden Perlmutschicht. Jakobsmuscheln können bis zu 15 Zentimeter gross werden, wie diese hier. Haben Sie schon einmal das Fleisch einer Jakobsmuschel gegessen? Heiss geräucherte Jakobsmuscheln sind äusserst delikate Gaumenschmeichler. Auf einer Spanienreise konnte ich diese Delikatesse probieren. Jede Muschel ist anders, verschieden gross, verschiedenen Farben und Marmorierung. Und wenn wir jetzt die Muschel betrachten, denken wir daran, welche Vielfalt Gott in die Natur, aber auch in unser Leben gelegt hat.

Wenn ich heute auf mein Mönch- und Priesterleben zurückschaue, danke ich Gott mit den Worten des Psalmen 103: «Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat». In diesen 50 Jahren Pilgerschaft als Mönch und Priester, darf ich in Dankbarkeit feststellen, Gott war mit mir in guten und schwereren Zeiten. Neben guten Zeiten gab es auch Durststrecken, aber Gott war auch da mit mir. Ich begegnete in diesen 50 Jahren immer wieder Wegmarken und lieben Menschen, die mich in guten und schlechten Zeiten begleitet haben. Gott war immer dabei. Es gab auch Zeiten des Innehaltens und der Erholung, wo ich mich bewusst wieder auf Gott ausrichten konnte.

Ich möchte heute im Gottesdienst allen Menschen, Lebenden und Verstorbenen, vor allem meinen Mitbrüdern danken, die mich auf der Pilgerschaft begleitet haben und weiterhin begleiten. Wenn ich heute auf mein Leben zurückschaue, darf ich mit Dankbarkeit feststellen, es war ein gesegnetes Leben. In meinen vielfältigen Aufgaben als Mönch, Priester und Lehrer hat Gott mir seinen Segen geschenkt. Gott gibt uns allen seinen Segen, bei unserem Pilgern. Sein Segen ist in unserem Leben in vielen Situationen sichtbar. Gottes Segen gibt uns Kraft und wirkt über uns hinaus. Segen ist nicht nur etwas, das auf mich begrenzt bleiben darf, sondern Segen muss man weitergeben und weiterschicken.

Es soll uns heute an diesem Festtag bewusstwerden, wie vielen Menschen wir in unserem Leben schon zum Segen geworden sind und noch zum Segen werden. Muscheln sind schön und genau betrachtet ist jede einmalig, keine gleicht der anderen. So sind auch wir Menschen. Gott unserem Schöpfer danken wir heute, dass er eine so große Vielfalt in unser Leben hineingelegt hat. Die Muschel ist ein altchristliches Symbol, sie ist Sinnbild für die Auferstehung Jesus. Das Weihwasserbecken oder das Taufbecken haben in unseren Kirchen oft die Form einer Muschel, auch auf dem Tabernakel erkennen wir oft das Symbol der Muschel. Dieses Muschel-Symbol sagt uns: *Erinnere Dich auf deinem Pilgerweg, dass Du getauft bist und Jesus auf dem Pilgerweg an Deiner Seite hast und in jeder Eucharistiefeier das Brot des Lebens empfangen darfst, das Dich stärkt auf Deiner Pilgerreise.*

Auch als Autofahrer begegnen wir der Muschel, nämlich an Shell-Tankstellen. Das Firmenlogo Shell sagt uns: *«Komm, fülle deinen Benzintank, damit du ans Ziel deine Reise gelangst. Auch wir brauchen auf unserer Pilgerschaft immer wieder Tankstellen, die Sakramente unserer Kirche sind solche Tankstellen.»*

Schauen wir noch einmal die Muschel an. Das Äussere der Muschel ist sehr vielfältig und farbig, das Innere ist sehr wertvoll. Sie hat eine Perlmutterschicht und eine Perle. Wie entsteht in der Muschel die Perle? Ein Fremdkörper gelangt in die Muschel und verursacht Schmerz, die Muschel heilt den Schmerz, in dem Sie den Fremdkörper mit feinen Schichten Perlmutter umhüllt und so das Störende in eine Perle verwandelt. Dazu ein Bibelwort: *«Das Himmelreich gleicht einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte und als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles was er hatte und kaufte sie.»* Wie der Kaufmann, so durfte ich als Priester in den vielen Situationen und Aufgaben des Lebens auf der Suche nach der kostbaren Perle sein. Diese Perle war und ist für mich Christus, der mich zum Priester berufen hat. Ich fand diese Perle als Seelsorge auch in jedem Menschen, denn jeder Mensch ist ein Geschöpf und Abbild Gottes.

Was sagt diese Perle uns? Jeder Tag gibt uns Gelegenheit, kostbare Perlen zu suchen und zu finden. Das Kostbare in uns und in unseren Mitmenschen zu entdecken, das ist unsere Lebensaufgabe als Christen. Es macht uns doch Allen Freude, in uns und in unseren Mitmenschen die kostbare Perle zu entdecken. Die Muschel mit der Perle sagt uns heute, nimm auf deiner Pilgerreise mit Gottes Hilfe und Gnade und mit der Hilfe unserer *Mamma dalla Misericordia* die Höhen und Tiefen, die Herausforderungen und Anforderungen des Lebens willig an.

Wenn Sie bei Gelegenheit zu Hause die geschenkte Muschel mit der Perle anschauen, dann werden sie daran erinnert, als Pilger bin ich unterwegs mit Gottes Segen. Auf dem Weg sein und auf dem Weg bleiben und die Offenheit der Gedanken und Sinne für das grosse Ziel unserer Pilgerschaft bewahren und immer wieder aufbrechen können, das wünsche ich mir und Euch allen.»